

Sieben Robinien bleibt Kettensäge erspart

VERKEHR Beim Ausbau der Christine-Charlotten-Straße wird der Gehweg um sie herumgepflastert

Acht Bäume der gleichen Sorte sowie drei Birken mussten allerdings gefällt werden. Zum Teil litten sie unter Pilzbefall.

VON EDGAR BEHRENDT

LEER - Im Vorfeld war es das Aufreger-Thema schlechthin: Bei einer Befragung hatte sich die Mehrheit der Anlieger in der Christine-Charlotten-Straße in Leer für einen Kahlschlag ausgesprochen. Auch das Nordhorner Ingenieurbüro Lindschulte hatte empfohlen, beim Straßenausbau alle Bäume zu entfernen. Die Politik aber legte ein Veto ein und ordnete an, so viele Bäume wie möglich zu erhalten. Jetzt steht fest: „Sieben Robinien können stehen bleiben“, sagt Thorsten Stegmann, Ingenieur des städtischen Bauamtes.

Nach dem Start der Bauarbeiten hatten Untersuchungen das Todesurteil für acht Robinien und drei Birken bedeutet. Zum Teil hätten diese unter Pilzbefall gelitten. Auf die sieben Robinien, die erhalten bleiben, nehmen die Mitarbeiter der Straßen- und Tiefbaufirma Schmidt (Leer) jetzt beim Ausbau der Christine-Charlotten-Straße be-



Um die alten Robinien (links) zu schützen, verlegt René Gabels (Firma Schmidt) die Steine für den Gehweg um die Bäume herum.

BILDER: BEHRENDT

sonders viel Rücksicht. Auf der Nordseite, auf der fünf der Bäume stehen, haben sie den Gehweg schon so gut wie fertiggestellt. Zum Teil legten sie die Klinker etwas um die Bäume und ihr Wurzelwerk herum, so dass diese keinen Schaden davontragen können. Deshalb fällt der Gehweg an einigen Stellen etwas schmaler aus.

Thorsten Stegmann ist davon überzeugt, dass die Straße „künftig grüner sein wird als zuvor“. Voraussichtlich im November lasse die Stadt 15 neue Bäume pflanzen, darunter 13 schmalkronige Gleditschienen und zwei Gold-Gleditschienen, die beide im Einfahrtsbereich von der Augustenstraße stehen sollen. Gleditschienen seien Bäume, die so

ähnlich aussehen wie Robinien, erklärt Stegmann.

Im September sollen die Bauarbeiten in der Christine-Charlotten-Straße abgeschlossen sein. Zusätzlich zu einer neuen Straße mit Klinkern und Natursteinen gehört ein beidseitiger Gehweg zum Auftrag. Der erste Abschnitt ist 160 Meter lang und führt von der Augusten- zur Großstraße, der zweite ist 45 Meter lang und führt von dort bis zum Gebäude der ehemaligen Molkerei-Zentrale Ostfriesland (MZO). Westlich der Bahngleise ist der 350 000 Euro teure Ausbau die letzte Investition des Förderprogramms Soziale Stadt. Bereits aufgewertet worden waren im selben Quartier die Groß- und die Annenstraße.

„Künftig wird es hier grüner sein, als zuvor“

THORSTEN
STEGMANN



Thorsten Stegmann zeigt einen der gefällten Bäume, der unter Pilzbefall litt.

